

Rilke, Rainer Maria: Laß sie meinen, daß sich in privater (1900)

1 Laß sie meinen, daß sich in privater
2 Wehmut löst, was einer dort bestritt.
3 Nirgend sonst als da ist ein Theater;
4 reiß den hohen Vorhang fort –: da tritt

5 vor den Chor der Nächte, der begann
6 ein unendlich breites Lied zu sagen,
7 jene Stunde auf, bei der sie lagen,
8 und zerreißt ihr Kleid und klagt sich an,

9 um der andern, um der Stunde willen,
10 die sich wehrt und wälzt im Hintergrunde;
11 denn sie konnte sie mit sich nicht stillen.
12 Aber da sie zu der fremden Stunde

13 sich gebeugt: da war auf ihr,
14 was sie am Geliebten einst gefunden,
15 nur so drohend und so groß verbunden
16 und entzogen wie in einem Tier.

(Textopus: Laß sie meinen, daß sich in privater. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56066>)